

0. Nachdenken über die Zukunft

Die Synode des Ev. Kirchenkreises Siegen hat im Sommer 2013 den **Gestaltungsprozess „Ev. Kirchenkreis Siegen 2025“** beschlossen. Die demographische Entwicklung, Kirchaustritte, der Rückgang der Kirchensteuern, das Gebäudemanagement und die geringere Zahl der zur Verfügung stehenden Pfarrerrinnen und Pfarrer in unserer Landeskirche machen diesen Prozess notwendig. Als neue Maßzahl ist pro Pfarrstelle einer Kirchengemeinde eine Zuordnung von 3000 Gemeindegliedern vorgesehen.

Wir als Ev.-Ref. Kirchengemeinde Rödgen-Wilnsdorf sind aufgefordert, Vorschläge zu entwickeln, wie die Strukturen der Kirchengemeinde weiterentwickelt werden können, welche Kooperationsmöglichkeiten mit den Kirchengemeinden der Region bestehen und wie unter diesen Voraussetzungen in der Region 1 Kirche Jesu Christi vor Ort gestaltet und erlebt werden kann.

Im 1. Petrusbrief werden wir aufgefordert „Dient einander, ein jeder mit der Gabe, die er empfangen hat, **als die guten Haushalter** der mancherlei Gnade Gottes.“ (1. Petrus 4,10) Im Nachdenken über die Zukunft unserer Kirchengemeinde vertrauen wir hoffnungsvoll auf Gott, der uns zur Mitarbeit an seinem Reich beruft und motiviert und uns ausrüstet mit allem, was wir als Kirche Jesu Christi brauchen.

Im Frühjahr 2014 treffen wir uns mit den Kirchengemeinden der Region 1 aus Deuz, Netphen und Dreis-Tiefenbach, um gemeinsam den Gestaltungsprozess für unsere Region voranzubringen. Die Prognosen für das Jahr 2025 sehen so aus, dass dann in diesem Bereich noch fünf Pfarrstellen vorgesehen sind. Zur Zeit sind noch sieben volle Pfarrstellen vorhanden. Die beiden uns zugeordneten Pfarrstellen im Entsendungsdienst werden hier dann voraussichtlich nicht mehr zur Verfügung stehen.

Unter Berücksichtigung der Vorarbeit der Arbeitsgruppe unseres Presbyteriums „Ev. Kirchenkreis Siegen 2025“, bestehend aus Pfr. Dirk Ellermann (Vorsitzender), Hans-Joachim Schäfer, Oswald Pieck, Erhard Schmidt, Friedhelm Daub, haben wir für das Gespräch im Frühjahr 2014 mit den Kirchengemeinden unserer Region und dem KSV in einer **Sondersitzung des Presbyteriums** am 22. November 2013 folgende **Themenschwerpunkte** beschlossen, die uns für den Gestaltungsprozess wichtig sind:

1. Schwerpunkte der Gemeindearbeit 2025

1. **Lebendige Gottesdienste**

Wir möchten lebendige Gottesdienste feiern. Es ist uns wichtig neben den *traditionellen Formen* auch besondere *team- und zielgruppenorientierte Angebote* zu machen. Dazu gehören moderne Gottesdienstformen (z.Zt. GoSpecial, GutenAbendKirche, nahdran- und TeamGottesdienste, GospelGottesdienste, CVJM-Gottesdienste, Literarische Gottesdienste), Familien-, Krabbel- und Jugendgottesdienste. Wir fördern unsere bunte Gottesdienstkultur und sind dankbar für die Gottesdienstteams, Prädikanten und Emeriti, Chöre und Gruppen, die unsere Gottesdienste gestalten und bereichern.

2. **Beziehungsorientierte Konfirmandenarbeit und erlebnisorientierte Kinder- und Jugendarbeit**

Die Konfirmandenarbeit wird von den Pfarrern geleitet und geschieht mit Unterstützung der Jugendreferenten der Region und ehrenamtlicher Mitarbeiter. Im zweiten Unterrichtsjahr wird durch Blockangebote und Workshops die Verbindung zur Jugendarbeit der Kirchengemeinde gesucht. Die Konfirmanden und ihre Eltern erleben Gemeinde auf zeit- und jugendgemäße Weise und lernen authentisches Christsein kennen. (Praktika, Konfirmandengottesdienste, Konfi-Freizeit, Konfi-Gospel).

In der Kinder- und Jugendarbeit streben wir ein vielfältiges Angebot von kirchlichen Projekten (z.B. Kinderkirche, KinderKirchenClub, Kindermusicals, Kinderbibelwochen), der Arbeit des CVJM und der Sonntagsschule (Gruppenangebote, Projekte), der Angebote von Jugendbands und Jugendgottesdienstteams an. Die Jugendreferenten in der Region unterstützen diese Arbeit durch Projekte, Mitarbeiterbegleitung und Förderung. Der Jugendausschuss der Kirchengemeinde fördert und vernetzt mit Hilfe des zugewiesenen Jugendreferenten die Kinder- und Jugend-Angebote und verwaltet den Jugendetat. Ein Pfarrer übernimmt die religionspädagogische Begleitung der Kinder mit Unterstützung der Erzieherinnen in den drei kirchlichen Kindergärten.

3. **Seelsorge und Diakonie**

Die seelsorgerliche Arbeit in der Gemeinde geschieht auf vielen Feldern durch die Pfarrer und Ehrenamtliche. Besuchsdienstkreise für Kranke in den Krankenhäusern und zuhause, für Neuzugezogene und Geburtstagsbesuche bei Senioren werden organisiert. Die Arbeit ist mit der Seelsorge und den Gottesdienstangeboten der Seniorenheime vernetzt. Der Diakonieausschuss koordiniert und begleitet die Arbeit.

4. **Projektarbeit - Menschen für den Glauben gewinnen**

Wir möchten Menschen unserer Gemeinde und darüber hinaus für einen authentischen Glauben an Jesus Christus gewinnen. Da regelmäßige Gruppenangebote immer schwerer mit den zunehmenden Anforderungen von Beruf, Schule, Familie und Hobbies zu vereinbaren sind, machen wir vermehrt projektorientierte Angebote: Glaubenskurse (z.B. Alpha-Kurs, Stufen des Lebens) Kindermusicals, Gospelworkshops, Lebendiger Adventskalender und vieles mehr.

5. Ehrenamtliche Mitarbeiter

Mit Hilfe *eines Ehrenamtskoordinators und eines Teams* unterstützen und motivieren wir Ehrenamtliche und laden zur Fortbildung ein. Mit *Unterstützung der haupt- und nebenamtlichen Mitarbeiter* der Kirchengemeinde bemühen wir uns, für bestehende Aufgaben und neue Arbeitsbereiche neue Mitarbeitende zu gewinnen. Wir bieten Schulungen an, Fahrgeld und Auslagenerstattung. Wir bemühen uns um eine *Kultur der Wertschätzung*, des Feed-backs und des Mitarbeiterdanks (Mitarbeiterdankabend, Einführung und Verabschiedung von Ehrenamtlichen).

Wir stärken diese 5 Schwerpunkte unserer Gemeindegemeinschaft durch:

- **... eine erfahrbare Kirche vor Ort**

Wir leben unseren *Leitsatz*: „Wachsen in der Liebe Christi. Acht Orte – ein Zuhause.“

Wir koordinieren und vernetzen die konkrete Gemeindegemeinschaft um die Kirchen herum in vier *Bezirksausschüssen*. Wir arbeiten mit den *CVJM`s und den Ev. Gemeinschaften* zusammen.

Wir halten einen *attraktiven Gebäudebestand* vor. Dazu unterstützen Fördervereine unsere Kirchen. (Bislang: Johanneskirche und Trinitatiskirche)

- **... Förderung einer inspirierenden Kirche als überörtlichem Netzwerk**

Wir arbeiten in *Fachausschüssen*.

(Kinder- und Jugend, Diakonie, Geschäftsführung, Bau, Bezirke)

Das *Gemeindebüro* ist unser ansprechendes Service- und Informationszentrum.

Wir arbeiten mit *Fundraising*: Kirchgeld, Fördervereine, Ev. Stiftung Rödgen-Wilnsdorf.

Wir kommunizieren mit den Kindergärten, Schulen, Vereinen, der katholischen Kirche und den Freikirchen.

Wir fördern *die Ökumene vor Ort*, unterstützen die Tansania-Partnerschaft.

- **... eine attraktive Öffentlichkeitsarbeit**

Der *Gemeindebrief* und unsere *Homepage* informieren über die vielfältigen Aktivitäten unserer Kirchengemeinschaft. Ein Öffentlichkeitsausschuss verantwortet den Gemeindebrief, betreut die Homepage und kümmert sich um Pressemitteilungen und Werbung. Wir nehmen professionelle Unterstützung in Anspruch.

2. Aufgaben der Pfarrer 2025

Annahme: 2 Pfarrstellen

1. Pastorale Arbeit (Taufen, Beerdigungen, Trauungen) in 2 Bezirken im Jahr 2025

Jahr 2013: Altbezirke Rödgen (3989) & Wilnsdorf (3555) = **7591 Gemgl. = 3 Pfarrstellen**

Jahr 2025: beide Altbezirke ca. **6200 Gemgl. = ca. 2,2 Pfarrstellen**

- Bezirk 1: z.B: Flammersbach, Anzhausen, Niederdielfen, Oberdielfen, Rödgen (im Jahr 2025: ca. 3350 Gemgl. = ca. 53 % der Gesamtgemeinde)
- Bezirk 2: z.B: Wilnsdorf, Wilgersdorf, Wilden (im Jahr 2025 ca. 2850 Gemgl. = ca. 47% der Gesamtgemeinde)

2. Gottesdienste

- **Jede Pfarrstelle** betreut ihren Seelsorgebereich (s.o.)
- Jede volle Pfarrstelle ist zuständig für **6 Gottesdienste im Monat**
- In einer ggf. fünften Woche werden in jedem Bezirk zusätzliche Gottesdienste (alternierend) angeboten
- Pfarrer arbeiten mit **Gottesdienstteams** (Zusammenarbeit, Gewinnung neuer Mitarbeiter)
- Pfarrer kooperieren mit **Prädikanten und Pfarrern i.R.**. Diese leiten traditionelle und Zielgruppengottesdienste. Sie unterstützen bei Verhinderung der Pfarrer (Urlaub, Krankheit, Fortbildung, Freizeiten, predigtfreie Sonntage.)

3. Leitung des Konfirmandenunterrichts in Vernetzung mit der Kinder- und Jugendarbeit

- Zusammenarbeit mit Jugendreferenten und Ehrenamtlichen: Gewinnen und fördern junger Mitarbeiter
- Unterstützung der Kinder- und Jugendarbeit

4. Projektarbeit (z.B. Glaubenskurse)

- Initiierung von Projekten, Teamgewinnung und Teamleitung

5. Ehrenamtliche Mitarbeiter (gewinnen, motivieren) und **teamorientierte Zusammenarbeit mit hauptamtlichen Mitarbeitern**

6. Kontakt und Zusammenarbeit mit CVJM's, Ev. Gemeinschaften, Katholischer Kirche, Freikirchen, Kindergärten, Schulen, Vereinen, Tansania-Partnerschaft

Entlastung des Pfarrberufes und Veränderung des Pfarrbildes:

- Entlastung vom Presbyteriumsvorsitz durch Ehrenamtliche
- Geschäftsführender Ausschuss übernimmt Leitungsaufgabe
- Übernahme von Aufgaben durch das Gemeindebüro
- Besuchsdienstkreise statt Zuständigkeit für alle Besuche
- Nur noch punktuelle Besuche von Gruppen und Kreisen (Frauenhilfe, Bibelkreise)
- Evtl. Abgabe von Gemeindeaufgaben an den Kirchenkreis (Betreuung der Seniorenheime?)

3. Ehrenamt 2025

1. Projektgruppe „Ehrenamt“

- „Projektgruppe Ehrenamt“ einsetzen („Talentscout“ berufen)
- Ehrenamtliche Tätigkeiten klar definieren und Schnupper-Projekte anbieten
- Gezielt Ehrenamtliche werben mit Ausbildung für definierte Aufgaben (Lehrgänge anbieten)
- Ehrenamtliche für Verwaltungsaufgaben und Leitungsaufgaben fit machen
- „Gabentests“ durchführen (Seminare)
- MA-Kultur weiter entwickeln (In-Dienst-stellen, Verabschieden, Wertschätzung, geistliches Profil entwickeln)
- Fahrtkostenerstattung und Aufwandsentschädigung

2. Prädikanten

- Gewinnung von Prädikanten (& Entsendung zur Ausbildung)
- Gottesdienste, Taufen, Beerdigungen, Hochzeiten, evtl. mit eigenem Seelsorgebezirk
- eigenständige Leitungsaufgaben zuweisen, evtl. durch Dienstbeschreibung (Leitung von Ausschüssen, Besuchskreisen u.a.)
- Dienstgespräche mit Pfarrern, Unterstützung und Begleitung im Dienst
- Fortbildung u.a. in der Region im kollegialen Austausch (Predigt, Kasualien) in Verantwortung des Kirchenkreises
- Prädikanten als Gäste zu bestimmten Tagesordnungspunkten im Presbyterium

3. Praktische Dienste

- Praktische Dienste als gemeinschaftsstiftende Projektarbeit (Renovierungen, Instandsetzung, Gartenarbeit) profilieren
- Eigenleistung stärken, praktische Talente entdecken
- Ausbau des ehrenamtlichen Küsterdienstes (nicht nur unter finanziellem Aspekt)
- U.a. Gemeindebriefverteiler/ Mitarbeiter im „Kassettendienst“ gewinnen

4. Finanzen 2025

1. **Steigerung der Einnahmen des Freiwilligen Kirchgelds** auf 5,- € pro Gemeindeglied
 - Persönliche Anschreiben, gezielte Info im Gemeindebrief
 - Stärkere Profilierung der konkreten Spendenzwecke; z.B. für „Missionarische Projektarbeit“
2. **Fördervereine für die Kirchen Rödgen, Niederdielfen, Wilnsdorf und Wilgersdorf**
 - Fördervereine für die Kirchen in Wilnsdorf und Wilgersdorf gründen
 - Fördervereine stärken, Abstimmungsmodus mit Presbyterium ist festgelegt
 - Übergang der Außenarbeiten der kirchlichen Gebäude auf die Fördervereine oder Gruppen von Ehrenamtlichen
3. **Bauvorhaben od. Renovierungen nur wenn die Finanzierung auch durch Spenden gedeckt ist** (außer Notfälle)

5. Gebäude 2025

- Unter Berücksichtigung der oben gemachten Ausführungen zur Anzahl der Gemeindeglieder, Pfarrer und der Schwerpunkte der Gemeindeglieder, ist der vorhandene Gebäudebestand (und damit die Anzahl der Predigtstellen) zu überprüfen.
- Einfließen in diese Überlegungen müssen die Ergebnisse der Regionalen Beratungen (Region 1: Kgm Dreis-Tiefenbach, Netphen, Deuz und Rödgen-Wilnsdorf)
- Als weitere Entscheidungshilfe hat das Presbyterium am 22.11.13 beschlossen, eine unabhängige Sachverständige mit einer Gebäudestrukturanalyse zu beauftragen. Diese Analyse begutachtet unsere Gebäude unter Berücksichtigung der Kosten, Nutzungshäufigkeit, dem baulichen Zustand und der demografischen Entwicklung der einzelnen Gemeindeteile.

6. Zusammenarbeit in der Region 1

1. Jugendreferenten in der Region 2025

- Für den Kinder- und Jugendbereich werden vom Kirchenkreis 1,5 Jugendreferentenstellen für die Region zur Verfügung gestellt. Jeder Unterregion ist eine $\frac{3}{4}$ Stelle zugewiesen.
- Wenn zwei $\frac{3}{4}$ Stellen besetzt sind, ist jeweils ein Jugendreferent einer Unterregion zugeordnet.
- Wenn eine volle und eine halbe Stelle besetzt sind, gibt eine Unterregion an die andere eine viertel Stelle ab.
- Durch die klare personale Zuordnung ist verlässlich geregelt, wer gemeinsam mit dem Jugendausschuss unserer Kirchengemeinde die Kinder- und Jugendarbeit koordiniert, unterstützt und vernetzt.
- Die Jugendreferenten unserer Region ergänzen sich bei Projekten. Sie vertreten sich jedoch nur in Ausnahmen gegenseitig.

2. Auslastung der Pfarrstellen in der Region

- Aufgrund der zu erwartenden Gemeindegliederzahlen besteht eine ungleichmäßige Auslastung der Pfarrstellen in der Region 1.
- Mit geeigneten Maßnahmen (z.B. durch die Unterstützung von Seniorenheimen oder durch andere noch zu definierende Dienste) ist ein Ausgleich in der Region anzustreben. Darüber hinaus gehende Maßnahmen (pfarramtliche Verbindung, Vereinigungen) sind zu prüfen.

3. Gemeinsame Aufgaben in der Region

- In der Regionalen Pfarrkonferenz werden mindestens zwei Mal im Jahr Informationen über wichtige Projekte ausgetauscht und Kooperationsmöglichkeiten erörtert
- Jedes Presbyterium entsendet Mitglieder in einen Koordinierungsausschuss, der ein bis zwei Mal im Jahr zusammentrifft, um die Zusammenarbeit in verschiedenen Bereichen abzustimmen und evtl. zu initiieren. (Glaubenskurse, Konfiprojekte, Gottesdienstmodelle)